



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Ortsfeuerwehren unterstützen und leistungsstark erhalten

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Ortsfeuerwehren in Sachsen-Anhalt
 - a) einen wichtigen Beitrag zur Abwehr von Brandgefahr, der Brandbekämpfung, der Hilfe bei Unglücksfällen und der Gefahrenabwehr im Katastrophenfall leisten,
 - b) zu den tragenden Säulen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in den Ortsteilen der Gemeinden gehören,
 - c) das Miteinander und den Zusammenhalt vor Ort befördern und
 - d) eine große Bedeutung für die Kinder- und Jugendarbeit haben.
2. Der Landtag bekräftigt das Ziel, mit der Neufassung des Brandschutzgesetzes eine Grundlage zu schaffen, um die Einsatzbereitschaft und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren langfristig zu sichern. In Kooperation mit den Kommunen gilt es u. a. moderne Feuerwehrtechnik, zeitgemäße Feuerwehrfahrzeuge und eine zuverlässige Ausrüstung vor Ort zu gewährleisten.
3. Der Landtag nimmt die erheblichen Bedenken gegen die zwangsweise Zusammenlegung von Ortsfeuerwehren – wie die von Lüttchendorf, Erdeborn und Hornburg (Einheitsgemeinde Seegebiet Mansfelder Land) – zur Kenntnis, wendet sich gegen die Schließung des Standortes in Hornburg und fordert die Landesregierung auf, in enger Abstimmung mit den jeweiligen Aufgabenträgern dafür Sorge zu tragen, dass dort, wo intakte Ortsfeuerwehren bestehen, keine Zusammenlegungen gegen den Willen der Betroffenen erfolgen.

Begründung

Im Notfall kommt es auf schnelle Hilfe vor Ort an, dazu bedarf es leistungsfähiger Feuerwehren. Die Ortsfeuerwehren in Sachsen-Anhalt leisten einen wichtigen Beitrag zur Abwehr von Brandgefahr, zur Brandbekämpfung, zur Hilfe bei Unglücksfällen und zur Gefahrenabwehr im Katastrophenfall. Sie gehören zu den tragenden Säulen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens vor Ort, insbesondere im ländlichen Raum. Ortsfeuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit und müssen auch in dieser Funktion gestärkt und unterstützt werden. Nicht selten sind Ortsfeuerwehren die einzigen noch vorhandenen Strukturen von Gemeinwesenarbeit. Der Mitgliederschwund und das Problem der Nachwuchsgewinnung wird seit geraumer Zeit vom Landesfeuerwehrverband, von der Jugendfeuerwehr, den Feuerwehren vor Ort, den Kommunen aber auch im Ministerium für Inneres und Sport diskutiert. In diesem Diskussionsprozess wird versucht, Gegenstrategien zu entwickeln.

Die Zusammenlegung der Ortsfeuerwehren Erdeborn, Lüttchendorf und Hornburg wird seit geraumer Zeit von erheblichem Protest der Ortsfeuerwehren Hornburg begleitet. Im Dezember 2011 wurde der Wehrleiterin der Ortsfeuerwehr Hornburg eine Zeichnung für ein gemeinsames Feuerwehrhaus Erdeborn/Hornburg/Lüttchendorf vorgelegt. Es gab keine Vorabgespräche, keine gemeinsamen Beratungen. Obwohl die Feuerwehr wie auch der damalige Ortsbürgermeister den Zusammenschluss ablehnten, beschloss der Gemeinderat die Zusammenlegung.

Der Ortsfeuerwehr Hornburg ist es gelungen, bei knapp 300 Einwohnern mit 18 aktiven Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen (39 % Frauenanteil) sowie einer Kinder- und Jugendabteilung mit insgesamt 15 Mitgliedern, ihre Mitgliederzahlen konstant zu halten und so einen großen Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zu leisten.

Durch die Vorgehensweise bei der Beschlussfassung zur Fusionierung, fehlende Kommunikation und erheblichen Bedenken gegenüber den zugrunde gelegten Risikoanalysen und Fahrzeitberechnungen bleibt angesichts der Bekundungen der Feuerwehr Hornburg zu konstatieren: widerspricht das Ministerium für Inneres und Sport nicht der Zusammenlegung, würden viele Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Hornburg den Dienst niederlegen, die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort bräche weg und eine funktionierende Struktur würde aufhören zu existieren. Das soll mit vorliegendem Antrag verhindert werden.

Swen Knöchel
Fraktionsvorsitzender